

“L”+“M” wie Liaunig und Molzbichl
Bildungsreise der GÖD-Pensionisten nach Kärnten (10. - 14.09.23)

Schon die Anreise über Ober-Bayern, die Burg **Mauterndorf** im Salzburger Lungau und die den meisten Teilnehmern unbekannt Turracher-Höhe, Grenze Steiermark/Kärnten, war ein beeindruckendes Erlebnis, zumal der Windwurf Anfang/Sep. auf der steir. Seite eine Spur der Verwüstung mit etwa 20.000 fm Schadholz hinterlassen hat.

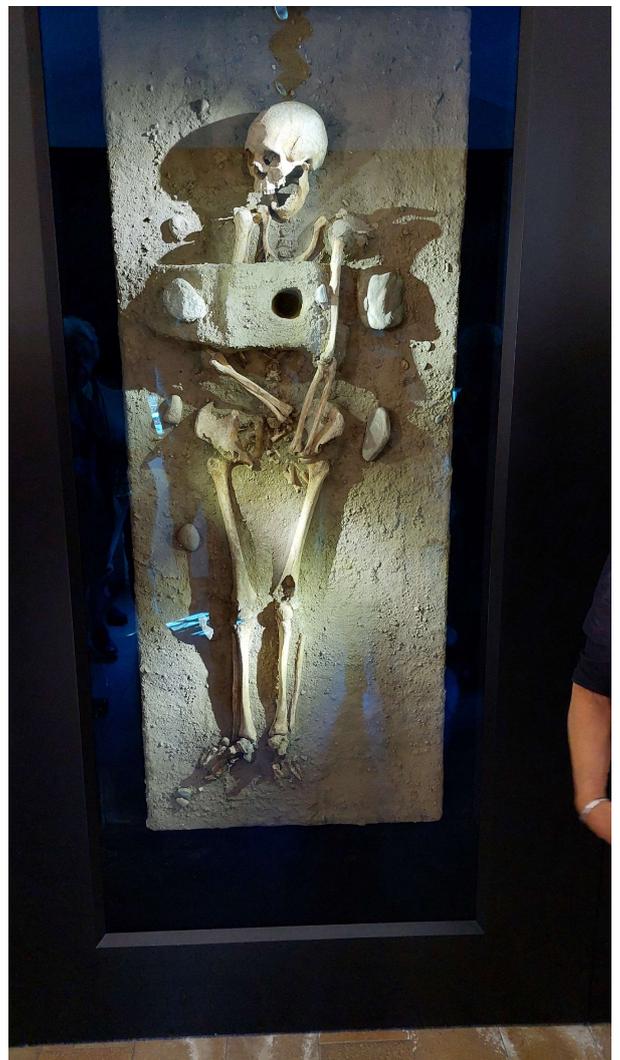
Vom sehr schönen Hotel “Sandwirth” in **Klagenfurt** ging es am nächsten Tag nach **Gurk** zur Besichtigung des berühmten Domes und zur Stadtführung in **St. Veit an der Glan**; dort bestaunten wir nicht nur die teils bestens erhaltene, alte Stadtmauer, erfuhren auch, dass der berühmte Arzt Hermann Knaus (Ogino-Knaus-Methode zur Bestimmung der fruchtbaren Tage im weiblichen Zyklus) hier beheimatet war.

Die Burg **Hochosterwitz** ist heutzutage leichter als früher zu erreichen, da ein Doppelmayr-Lift zur Verfügung steht; die Führung in der einst “Haupt Vestung” Kärntens mit ihrer umfangreichen Waffensammlung durfte nicht fehlen.

Zum Tagesausklang ging es noch zur Stiftskirche im Wallfahrtsort **Maria Saal**.

Der Besuch des Museums ‘Carantana’ in **Molzbichl** - unweit von Millstatt - allein ist eine Reise wert. Wer in den Genuss der äußerst profunden und trotzdem unterhaltsamen Erläuterungen des ‘Orts-Archäologen’ kommt, wird doppelt belohnt und erfährt ua., dass das hier erst vor wenigen Jahren gefundene, nun ausstellte Skelett (s. Bild) von einer Dame stammt, die ‘gepfählt’ worden ist; das Pfählen war eine Vorsichtsmaßnahme gegen die nicht erwünschte ‘Wiederkehr’ Verstorbener.

Molzbichl war sicher einer der Höhepunkte dieser Bildungsreise!



In **Spittal** am Millstätter See (2.größter Kärntner See) gebührt Aufmerksamkeit dem Stift: ursprünglich von Benediktinern gegründet, dann vom Orden der St.-Georgsritter übernommen, schließlich im Besitz der Jesuiten; ua. das alte Schloss, heute ‚Lindenhof‘, und Reste der monumentalen Wehrmauern sind noch erhalten.

Von Millstatt ging es nach **Velden**; ein schönerer Spätnachmittag bei strahlendem Wetter direkt am Wörther-See ist kaum vorstellbar.

Nach einem Kurzbesuch beim Gedenkstein für die Opfer des ‚Massakers von **Bleiburg** im Jahre 1945‘ ging es nach Neuhaus ins private Kunstmuseum Herbert W. **Liaunig**. Was hier geboten wird, vom hypermodernen Gebäude angefangen bis zur unglaublichen Fülle an Kunstwerken in diesem ‚Depot‘ sprengt alle Ketten. Sachkundig eingeführt in die nicht immer leicht-verständliche ‚Kost‘, in der Hauptausstellung mit dem Thema „follow the rabbit“ (s. Bild), heuer in Anlehnung an das chin. ‚Jahr des Hasen‘, war für die meisten Besucher die Zeit zu kurz bemessen; auch eine Arbeit von ‚unserem‘ Tone Fink war dabei. Gewiss ein weiterer Höhepunkt dieser Bildungsreise!



Nach einem üppigen Mittagessen (ua. Suppe mit übergroßen Lavanttaler Leberknödeln) gab es durch überraschende Kontaktnahme eines Kollegen die Möglichkeit einer Führung im Benediktinerstift **St. Paul**.

Die Spätnachmittags-Pause am Völkermarkter Stausee sorgte dafür, dass nach den vielen geistigen Eindrücken des Tages wieder Gemütlichkeit einkehren konnte.

Am 5. Tag hieß es wieder ‚Koffer packen‘, ‚Abschied nehmen von Klagenfurt‘; der Drau entlang ging es über **Lienz** bis zum Toblacher Feld im Pustertal, dann der Rienz entlang nach **Sterzing** zum kurzen Stadtbummel mit Mittag-Essen. Die Weiterfahrt auf der Brenner-Autobahn mit zahlreichen Stau's verlangte vom souverän fahrenden Bus-Chauffeur Martin va. Geduld; aber im Inntal ging es wieder flotter dahin – zur Nachmittags-Jause in **Imst**, schließlich über den Arlberg wieder zurück ins Ländle und damit zu den Ausstiegsstellen Bludenz, Feldkirch, Dornbirn, Bregenz und Lochau. Eine GÖD-Bildungsreise war zu Ende, mit einer bestens gelaunten Teilnehmerschaft, ohne besondere (negative) Vorkommnisse, perfekt organisiert von Hehle-Reisen!